

Die allgemeine Definition der Gesundheitsbehörden der USA für das Spektrum Autistischer Störungen lautet wie folgt:

Das Spektrum Autistischer Störungen wird per Paragraph definiert als eine „Lern – und Entwicklungsstörung, die die verbale und nonverbale Kommunikation sowie soziale Interaktionen in erheblichem Maße beeinträchtigt. Im Allgemeinen wird diese Störung noch vor dem 3. Lebensjahr offenkundig, und sie erschwert die Erziehung des betroffenen Kindes.“ Typische Verhaltensweisen für Autismus sind z.B. sich wiederholende, stereotype Aktivitäten und Bewegungen, Widerstand gegen Veränderungen im täglichen Leben und ungewöhnliche Reaktionen auf Sinnesempfindungen. Der Ausdruck Autismus kann nicht für Kinder verwendet werden, deren Entwicklungsbehinderungen in erster Linie auf emotionale Störungen zurückzuführen sind.

Wie man Autismus besser verstehen kann

Autismus ist eine Spektrums – Störung. Kinder, bei denen eine autistische Spektrums-Störung diagnostiziert worden ist, zeigen eine unterschiedlich große Anzahl an Verhaltensauffälligkeiten, Lernbehinderungen und anderen Problemen. Bei manchen sind die Schwierigkeiten nur schwach ausgeprägt, bei anderen wiederum extrem. Der Ausdruck Autismus an sich sagt nichts Konkretes über die jeweiligen Probleme der betroffenen Kinder gegenüber anderen aus, Autismus bedeutet lediglich, dass eine Störung vorliegt, die in erster Linie das soziale Miteinander und die Kommunikation mit anderen betrifft. Hinzu kommt eine große Anzahl von entwicklungsbedingten, kognitiven und sensorischen Problemen, die die zuerst genannten noch erschweren können.

Die Autismus-Epidemie

Lt. dem *California's Developmental Disabilities System*, einem Bewertungssystem von Entwicklungsstörungen, stehen wir einer Autisusepidemie gegenüber. Die Häufigkeit von Autismus in den USA ist von einem Kind pro 2500 in den siebziger Jahren auf ein Kind pro 250 im Jahr 2005 in die Höhe geschossen. Die Gesamtzahl der in diesem System erfassten Menschen ist von 2778 im Jahre 1987 auf 20377 im Jahre 2002 gewachsen. Die Experten sind außerdem der Ansicht, dass diese Zunahme nicht durch eine Verbesserung des Diagnoseverfahrens oder durch Einwanderung nach Kalifornien erklärt werden könne. Über 40% der Neuerfassungen sind Menschen mit Autismus. Laut dem wöchentlichen Report des *Centers for Disease Control Mortality and Morbidity* vom 28. März 2014 wird bei 1 von 68 geborenen Kindern eine autistische Störung diagnostiziert. In manchen Teilen der USA wird geschätzt, dass es 1 von 35 männlichen Kindern betrifft.

Derzeitige Ansichten über die autistische Spektrumsstörung

Man vermutet zwei Grundtypen von Autismus. Bei dem einen scheinen sich die Kinder bis zum Alter von 18-24 Monaten relativ gut zu entwickeln. Dann setzt plötzlich ein alarmierender Rückgang in ihrer Entwicklung ein; die Kinder hören womöglich auf zu sprechen und verlieren das Interesse an ihrer Umgebung und an zwischenmenschlichen Kontakten. Diese Veränderungen setzen oft kurz nach dem Auftreten eines Stressfaktors wie Impfung, Verletzungen, Fieber, Vergiftung, Infektion wie Kawasaki-Syndrom usw. ein.

Bei der anderen Form von Autismus erscheint das Kind schon in den ersten Lebensmonaten nicht normal zu sein. Es ist wenig aktiv, weint selten und ist seiner Umgebung gegenüber gleichgültig. Etwa ein Drittel dieser Patienten spricht nicht, ein weiteres Drittel erwirbt nur ganz rudimentäre Sprachfähigkeiten, die kaum Kommunikation erlauben, und bei dem restlichen Drittel entwickelt sich eine gestelzte, affektierte und farblose Sprache.

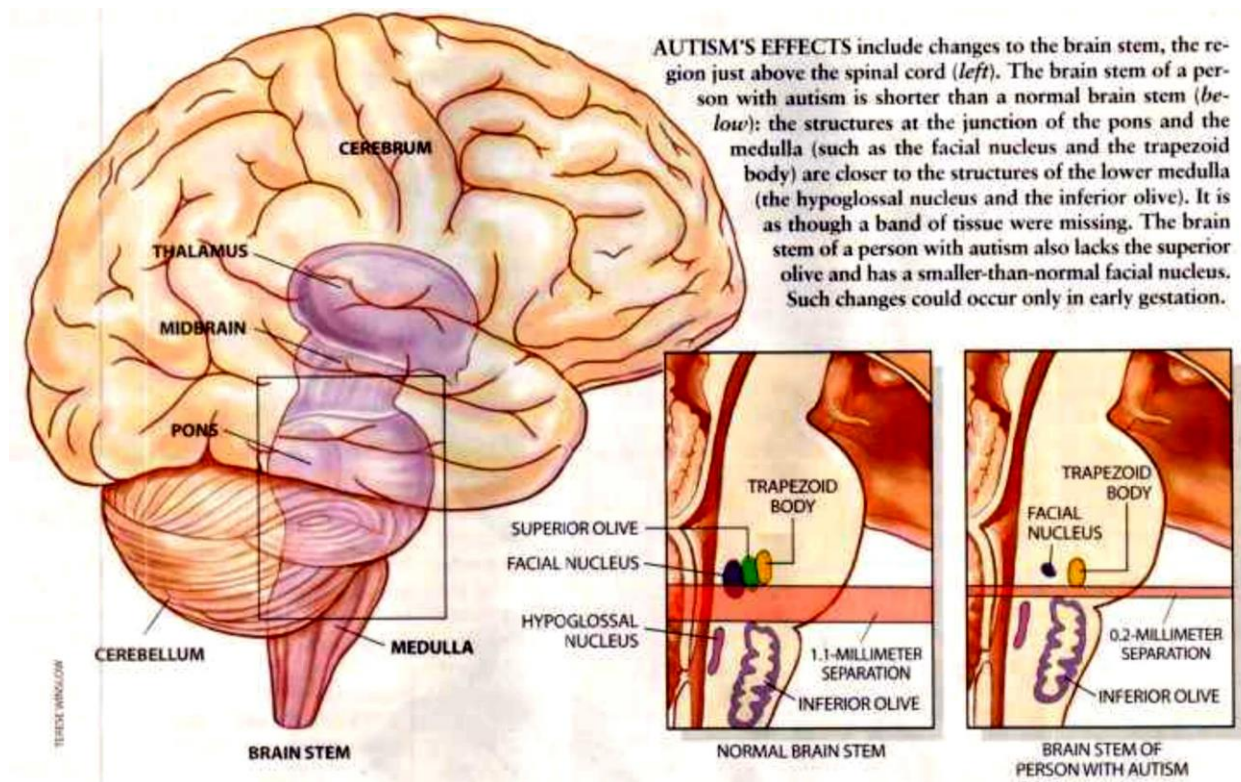
Unsere Befunde:

Unsere eigenen Nachforschungen weisen auf einen gemeinsamen Leitfadern bei beiden Typen hin. So haben wir den gleichen Grundstock an Miasmen bei beiden Gruppen vorgefunden. Der Unterschied besteht darin, dass das Miasma bei der ersten Gruppe nicht aktiv wird, bis das Kind einem der genannten Stressfaktoren ausgesetzt wird.

Bei der zweiten Gruppe scheint es, als ob das Miasma bereits vom Zeitpunkt der Empfängnis an aktiv ist und die Entwicklungsstadien vor und nach der Geburt beeinträchtigt. Die Mittel **Autism Base #1, Autism Base #2, Autism Base #3** zielen auf diese Probleme ab. Alle drei müssen eingesetzt werden, um eine volle Wirkung zu erreichen.

Wir haben zwei miteinander existierende pathologische Begleitstörungen bei fast allen Fällen von Autismus gefunden. Die erste, bei der sich der Hirnstamm nicht richtig entwickelt, finden Sie unten beschrieben. (S. auch das Mittel **Brain Stem Completion**).

- Pons – Pons, Brücke
- Trapezoid body - Trapezkörper
- Facial nucleus – Nucleus facialis
- Superior olive – Nc. Dorsalis corporis trapeziodiae
- Inferior olive – Olivenhauptkern
- Medulla – eigentlich Medulla oblongata = Markhirn
- Brain stem - Hirnstamm



Die zweite Begleiterkrankung ist das sog. Fragile X Syndrome (s. **Fragile X-Adult** und **Fragile X-Child**). Häufig findet man ebenfalls zwei Bornaviruskomponenten, die das Bild noch komplizieren (s. **BVC Deepest Fear** und **Regret**).

Impfungen spielen in dem zuerst beschriebenen Szenario eine häufige und deutliche Rolle (s. auch Lösungsvorschläge für Impfungen sowie unsere neueren Massnahmen, um Impfrückstände zu beseitigen – SEA VTC). Phenylketonurie (PKU) geht mit Impfungen Hand in Hand (s. auch unsere PKU-Strategien).

Wie Sie sehen, ist Autismus eine komplexe Krankheit. Es ist nicht verwunderlich, dass sie den Wissenschaftlern seit mehr als einem halben Jahrhundert Rätsel aufgibt.

Spektrum autistischer Störungen - wie wir beim Testen vorgehen sollten

Wenn wir einfach nur eine energetische Auswertung von einem Klienten machen und versuchen, Autismus von 0 – 100 zu testen, kriegen wir wahrscheinlich eine 100, was wiederum eine korrekte Bewertung bedeuten würde.

Wir würden leicht eine Mittelzusammenstellung finden, die die Auswertung bei „Autismus“ von 100 auf 0 bringen würde; das würde aber nicht bedeuten, dass das Kind symptomfrei und nicht länger behindert ist. Da wir mit einem breiten Spektrum von Symptomen und Unterschieden von Fall zu Fall zu tun haben, empfiehlt es sich, jedes Problem (Symptom) für sich auszutesten. Das sollte uns helfen, klarer die Gebiete herauszufinden, die speziell angegangen werden sollten und wir können uns dann darauf konzentrieren.

Unsere Ziele sind:

1. Die Problembereiche und die Symptome zu identifizieren
2. Die Ursachen dieser Probleme und Symptome zu finden
3. Die Schwingung der Ursachen dieser Probleme und Symptome zu behandeln

Unsere Lösungsvorschläge:

Die Erfahrung zeigt, dass es wahrscheinlich mehrerer Runden Mitteleinnahme bedarf, um all die Rückstände, Pathogene und Miasmen zu klären, die bei der Ursache und Entstehung autistischer Störungen eine Rolle spielen. Bei jeder Runde müssen zwischen 5 und 8 Mittel eingenommen werden. Gewöhnlich bemerkt man mit jeder Runde eine Verbesserung. Die Behandlungsprogramme dauern zwischen sechs Monaten und zwei Jahren und sind abhängig von der Komplexität und der Tiefe der zu klärenden Probleme. Mit jeder Runde arbeiten wir uns durch die Schichten der Rückstände, Pathogene und Miasmen, so lange, bis alle Störungen geklärt oder aufgehoben sind und der Betroffene frei von Symptomen in natürlicher Harmonie leben kann. Danach werden keine Mittel oder andere Behandlungen mehr benötigt, lediglich eine angemessene Unterstützung und Ratschläge für die Betroffenen und ihre Familien.

Zusammenfassung der Mittel	
(mit ungefährender Anzahl der benötigten Megabottles)	
Autism Base #1	1-2
Autism Base #2	1-2
Autism Base #3	1-2
AD Estrangement	1-4
Brain Stem Completion	2-4
Phrenosinemia	3-6
Fragile X- Adult	2-5
Fragile X- Child	2-3
TCV Antidote	1-3

Mögliche Borna Virus Komplikationen	
(mit ungefährender Anzahl der benötigten Megabottles)	
Deepest Fear	2-5
Regret	2-5

Die möglichen Komplikationen	
(mit ungefährender Anzahl der benötigten Megabottles)	
Aspartame (antidote)	2-9
Aspartame 3	2-6
Brain Clear	2-5
Left/Right Brain Connection	3-6
Lead (antidote)	2-8
Natural Flavors	2-9
Nogin Deklogin	2-3
Paradigm Shift	1-3
Phenylketonuria	3-6
Salmonella Pullorum	1
Tiger Focus	1
<i>Impfrückstände</i> – oft werden mehrere Sorten benötigt. (S. auch das Kapitel über Impfungen sowie das Mittel Enzyme Alteration- Vaccination Toxin Clean bezgl. einer neuartigen Strategie zur Beseitigung von Impfrückständen)	
Vaccination Brain Paralysis	1-2
Vaccination Fungus	1-2

Bitte beachten:

Als Therapeuten diagnostizieren wir nicht und keine dieser Strategien ist als Diagnose zu verstehen. Letztendlich wird ein "Diagnoseetikett" einem Menschen sowieso nicht gerecht. Man muss immer die individuellen Stärken und Schwächen in Betracht ziehen und individuelle Maßnahmen ergreifen, die den Bedürfnissen entsprechen.

Obgleich wir eine Behandlungsstrategie für Autismus zusammengestellt haben, gehen wir immer über das bloße Diagnoseetikett hinaus, um sowohl spezifische Problembereiche zu erforschen, als auch, um das Gesamtbild im Auge zu behalten. Die folgende Checkliste für Symptome weist auf spezifische Bereiche hin, die angepeilt werden müssen. Dann schauen wir die individuelle Problemlage an und entwickeln eine Lösungsstrategie für das Individuum, nicht für die Diagnose.

Der Autismus bewirkt Veränderungen im Hirnstamm, dem Bereich oberhalb des Rückenmarks (links). Der Hirnstamm eines Menschen mit Autismus ist kürzer als ein normaler Hirnstamm (unten): Die Strukturen an der Verbindungsstelle der Brücke und der Medulla (wie der Nucleus facialis und der Trapezkörper) liegen näher beim unteren Markhirn (dem Hypoglossuskern und dem Olivenhauptkern). Es ist, als ob ein Gewebiband fehlen würde. Dem Hirnstamm eines Menschen mit Autismus fehlt ebenso der Nc. Dorsalis corporis trapeziodei, und außerdem ist der Nucleus facialis von unterdurchschnittlicher Größe. Solche Veränderungen können nur in der frühen Schwangerschaft entstehen.